Was bedeutet das Web der Schweiz?

Drei Viertel der Schweizer Bevölkerung nutzen das Internet. Sie sorgen sich beim Zahlen mit Kreditkarten, bei politischen Meinungsäusserungen und um den Missbrauch persönlicher Daten. Die Online-Inhalte hingegen halten sie mehrheitlich für glaubwürdig. An eine digitale Demokratisierung glauben nur wenige Befragte, wie das von der Universität Zürich erstmals durchgeführte «World Internet Project Switzerland» belegt. Die Studie hat gezeigt, dass Internet-Nutzer generell politisch aktiver sind als Nicht-Nutzer. Jedoch wird das Internet mehr für die Recherche gebraucht als für politische Diskussionen. Nach wie vor diskutieren zwei Drittel der Onliner politische Themen ausschliesslich offline.

(Universität Zürich)

Factsheet sur les boissons énergisantes

Les boissons énergisantes sont vendues en Suisse depuis les années nonante. Il s'agit des eaux gazeuses aromatisées très sucrées, contenant, entre autres, de la taurine, de la caféine et du glucuronolactone. Il en existe de nombreuses marques que l'on trouve partout. Ce marché augmente constamment. Si l'on s'en tient au seul Red Bull, les ventes en Suisse ont atteint plus de 100 millions de doses en 2009. Un nouveau factsheet rassemble des informations sur les effets et risques de ces boissons. Il est disponible en ligne sur www.addiction-info.ch.

(addiction info suisse)

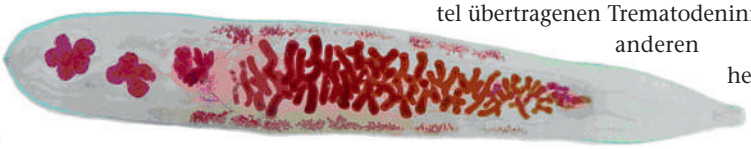
Différences de salaire entre femmes et hommes

Les particularités de l'emploi féminin, comme les longues interruptions pour des motifs familiaux, qui influent sur les années de service et sur l'expérience professionnelle, marquent profondément les différences salariales entre les sexes. Le salaire dépend en outre d'éléments tels que la formation, la situation dans la profession et les exigences du poste. Les salaires traduisent les inégalités entre femmes et hommes dans ces domaines. Selon une étude réalisée sur mandat de l'Office fédéral de la statistique et du Bureau fédéral de l'égalité entre femmes et hommes, on observe qu'environ 60% des différences de salaire entre femmes et hommes résultent de facteurs objectifs. Reste une différence de 40% qui doit donc être considérée comme une discrimination. *(OFS)*

40 % des différences de salaire entre femmes et hommes sont inexplicables par des facteurs objectifs.

Weltweiter Schaden durch Wurminfektionen

Forschende des Schweizerischen Tropen- und Public-Health-Instituts haben zum ersten Mal berechnet, welchen Schaden Wurminfektionen bei Menschen global anrichten. Bei den durch Nahrungsmittel übertragenen Infektionen mit Saugwürmern handelt es sich um Zoonosen, also Infektionskrankheiten, die von Tier zu Mensch und umgekehrt übertragen werden. Eine Infektion beim Menschen wird vor allem durch den Verzehr von rohen oder ungenügend gekochten Meeresfrüchten verursacht. Die meisten Infektionen treten in Ost- und Südost-Asien auf, aber aufgrund der demografischen, ökologischen und sozioökonomischen Entwicklungen ändert sich die Situation. Man schätzt, dass 2005 weltweit rund 56 Millionen Menschen infiziert waren. Fast 8 Millionen litten an Komplikationen, ungefähr 7000 Menschen starben daran. Für die Forschenden belegen die Zahlen die Notwendigkeit zusätzlicher Massnahmen zur Kontrolle von durch Nahrungsmittel übertragenen Trematodeninfektionen und anderen Tropenkrankheiten.



Mikroskopaufnahme des karzinogenen, durch Nahrungsmittel übertragenen Trematoden Opisthorchis viverrini. *(Universität Basel)*

(Universität Basel)

MyHandicap-Botschafter für behinderte Menschen

Ein Schicksalsschlag kann innerhalb von Sekunden das Leben verändern. Betroffene sind vom Schock oft wie erstarrt. Für die psychische Genesung sind verschiedene Stützen nötig. Neben professioneller Hilfe durch Ärzte, Psychologen und Psychiater, gibt es die Botschafter von MyHandicap. Diese haben Ähnliches erlebt und sind selber mit einer Behinderung konfrontiert. Daher wissen sie genau, wie es Betroffenen und ihren Familien geht. Auf Wunsch stehen die Botschafter frisch Betroffenen kurz nach dem Ereignis zur Seite. Glaubwürdig können sie Fragen beantworten, auf die nicht-behinderte Menschen keine Antwort haben. Und da alle MyHandicap-Botschafter zufrieden und erfüllt im Leben stehen, können sie positiv motivierende Einblicke in eine mögliche Zukunft gewähren. In der Deutschschweiz sind knapp zwei Dutzend Botschafter ehrenamtlich im Einsatz.

(myHandicap)

Die Botschafter von MyHandicap sind selbst behindert und stehen frisch Betroffenen zur Seite und machen ihnen Mut.